

**Dies Academicus am 4.12.2024**

**Beiträge des IGLK**



Institut für Germanistik,  
Vergleichende Literatur- und  
Kulturwissenschaft

**Abteilung für Neuere deutsche Literatur- und Kulturwissenschaft**

**Prof. Dr. Andrea Polaschegg**

**Uhrzeit: 16.15 Uhr (Hörsaal 5, Hauptgebäude)**

**Titel: Lasst Blumen sprechen. Botanik, Erotik und Poetik im 19. Jahrhundert**

„Blumen sagen mehr als tausend Worte.“ Kein Valentinstag vergeht, ohne dass die Floristikbranche mit diesem Slogan für sich wirbt. Dessen Erfolg hat Gründe, denn er greift ein latentes Wissen um die Fähigkeit blühender Pflanzen zur Vermittlung von Botschaften auf, die sich der sprachlichen Artikulation entziehen, weil sie unmittelbar ‚von Herzen‘ kommen. Der Vortrag setzt sich diesem Sprechen „durch die Blume“ auf die historische Spur und trifft mit dem 19. Jahrhundert auf eine Epoche, in der sich Botanik, (erotische) Liebe und Lyrik zu jenem machtvollen Komplex verbunden haben, der unsere Vorstellungen von „verblümter Rede“ bis heute prägt und eine Flut von literarischen Blumenstücken hervorgebracht hat. Dass zu dieser Zeit erstmals Topfpflanzen in die städtischen Wohnzimmer einzogen und Blumen so zu Mitbewohnerinnen wurden, ist dafür ebenso entscheidend wie der Umstand, dass die zeitgenössische Praxis der „Blumensprache“ ausgerechnet im Zeichen des orientalischen Harems stand.

**Dr. Gabriele Wix**

**Uhrzeit: 17.15 Uhr (Hörsaal 3, Hauptgebäude)**

**Titel: „DIE ZUKUNFT. Eilt sehr“ – Friederike Mayröcker zum 100. Geburtstag**

Zahlreiche Neuerscheinungen feiern den 100. Geburtstag der österreichischen Schriftstellerin Friederike Mayröcker, geboren am 20. Dezember 1924 in Wien und dort verstorben am 4. Juni 2021. Suhrkamp stellt ihr lyrisches Spätwerk *Gesammelte Gedichte 2004–2021* vor. Das Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek zeigt eine reich bebilderte Auswahl aus ihrem Nachlass als Begleitbuch zu der bis Februar 2025 laufenden Ausstellung „*ich denke in langsamen Blitzen*“. *Friederike Mayröcker.*

*Jahrhundertdichterin.* Die Zeitschrift *Text + Kritik* widmet ihr einen Sonderband: Mayröcker zeichne sich aus durch „Verfahren einer radikal poetischen Literatur, die zugleich als große Hommage an den Rausch des Schreibens und den Sog des Erinnerens gelesen werden kann“. Das wird in kaum einem Textkonvolut so deutlich wie in ihrer zwischen 2013 und 2016 erschienenen Trilogie *études, cahier* und *fleurs*, der 2018 und 2021 die beiden letzten Bücher *Pathos und Schwalbe* und *da ich morgens und moosgrün. Ans Fenster trete* folgten. Diesem Spätwerk widmet sich der Vortrag unter der paradox erscheinenden Prämisse: „DIE ZUKUNFT. Eilt sehr“.

## **Abteilung für Skandinavische Sprachen und Literaturen**

**Valerie Broustin M.A. mit den Studierenden Jaqueline Kase, Julia Keuer, Zarah Rosenbaum und Martin Steinhauer**

**Uhrzeit: 12.00 bis 14.00 Uhr (Senatssaal, Hauptgebäude)**

**Titel: Fantasyliteratur aus dem isländischen Mittelalter. Neues von Zaubensteinen, magischen Äpfeln und einem Mädchen-König**

Im Rahmen des Projekts *Sagaübersetzungen Bonn* der Abteilung für Skandinavistik übersetzten Studierende die mittelalterliche Nitida Saga aus dem Altnordischen erstmals ins Deutsche. Beim Dies Academicus im Dezember 2023 haben wir dieses Projekt und das erste Kapitel der Übersetzung erstmals dem Publikum vorgestellt. In diesem Jahr laden wir alle Interessierten zu einer Lesung der vollständigen Übersetzung des Textes ein. Begleiten Sie unsere selbstbewusste Protagonistin auf ihrer abenteuerlichen Reise, begegnen Sie magischen Gegenständen und stolzen Prinzen und seien Sie gespannt, ob es für Nitida ein Happy End geben wird.

**Honorarprof. Dr. Arnulf Krause**

**Uhrzeit: 11.15 Uhr (Hörsaal VIII, Hauptgebäude)**

**Titel: Das Grab der Kriegerin. Standen die Skandinavierinnen der Wikingerzeit unter Waffen?**

## **Abteilung für Germanistische Mediävistik**

**Dr. Birgit Zacke und Dr. Hanna Jacobs (Kunstgeschichte)**

**in der Sektion des Bonner Mittelalterzentrums**

**Uhrzeit: 10.15 Uhr (Hörsaal 9, Hauptgebäude)**

**Titel: Adam minnete [] sîn wîp – Schöpfungsgeschichte und Sündenfall in der Millstätter Genesis**

Die Millstätter Genesis (um 1200) zählt zu den frühesten deutschsprachigen illustrierten Handschriften. Sie präsentiert eine recht eigenwillige Schöpfungsgeschichte und endet mit dem Tode Josephs (Gen. 50). Unser Vortrag fokussiert die Erzählung von Adam und Eva in Text und Bild der Handschrift. In interdisziplinärer Perspektive unserer Fächer – der Germanistik und der Kunstgeschichte – zeigen wir, wie Bild und Text sich gegenseitig ergänzen oder interpretieren und welche Querbezüge oder Rückverweise sich zwischen beiden Medien in der Rezeption ergeben. Daran knüpfen Fragen nach der Pragmatik, den Funktionen, Adressierungen und der Rezeptionssituationen der Handschrift an.